

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

**KAAD**  
**Jahresprogramm**  
**2019**

**Herausgeber:** Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.  
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn  
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58  
E-Mail: zentrale@kaad.de  
www.kaad.de

**Verantwortlich:** Dr. Hermann Weber, Generalsekretär  
**Redaktion:** Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt

Alle Rechte vorbehalten,  
Bonn 2018

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

mit dem Jahresprogramm 2019 geben wir Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD. Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen der Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreter/innen mit Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle zusammensetzt. Der KAAD legt großen Wert auf Austausch und persönlichen Kontakt zu Ihnen. Hierzu bieten besonders die Seminare eine gute Gelegenheit.

Die **geistliche Begleitung** in Form von Meditation und Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Veranstaltungen und auf das Seminarthema abgestimmt. Einer unserer KAAD-Pfarrer ist daher bei den Veranstaltungen dabei.

Mit einem **kulturellen Zusatzprogramm** wird Ihnen ermöglicht, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit deutscher Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Bitte denken Sie daran, das anliegende Anmeldeformular spätestens bis zum

**15. Januar 2019**

an Ihr jeweiliges Referat zurückzumailen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bonn, im Dezember 2018

Dr. Hermann Weber

Generalsekretär

## HÄUFIGE FRAGEN

### Teilnahmewunsch/Teilnahmepflicht:

- Für **Langzeitstipendiaten/innen (Master/Promotion)** ist die Teilnahme an der Jahresakademie (25.-28.04.2019) sowie an einem weiteren Seminar eine Voraussetzung für die Verlängerung des Stipendiums. Bei Interesse und Verfügbarkeit von Plätzen besteht auch die Möglichkeit, an mehreren Seminaren teilzunehmen.
- **Kurzzeitstipendiaten/innen (Förderzeit unter 6 Monaten)** oder solche in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen oder Studienprojekte erlauben.

### Anmeldung:

- Geben Sie auf dem **Anmeldeformular** maximal vier **Seminarwünsche** in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz (1.-4.) an. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen. Mangels Kapazitäten können wir Sie nicht zu allen prioritär gewünschten Veranstaltungen einladen.

- Schicken Sie das **Anmeldeformular** bitte bis zum **15.01.2019** per Email **oder** mit der Post an Ihr jeweiliges Referat zurück. (Stipendiaten/innen, die erst im Laufe des Jahres 2019 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.)
- 4-6 Wochen vor Seminarbeginn schickt Ihnen das Veranstaltungsteam (veranstaltungen@kaad.de) eine Einladung per Email. Darin werden Sie innerhalb einer Frist um eine **verbindliche Rückmeldung** gebeten.
- **Wichtig:** *Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten.*
- 2-3 Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie die **verbindliche Zusage** mit organisatorischen Informationen (Unterkunft und An- und Abreise) sowie Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

### **Seminarkosten:**

- Kosten für *An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung* werden vom **KAAD** getragen. Informationen zur Fahrkartenbestellung erhalten Sie mit der jeweiligen Zusage. Für die Studien- und Pilgerfahrt nach Rom (19/09) fällt eine **Teilnahmegebühr** von 100€ an.
- Wer nach einer verbindlichen Zusage die Teilnahme später als 8 Tage vor Seminarbeginn wegen Krankheit oder Prüfung storniert, muss ein ärztliches Attest bzw. eine Prüfungsbestätigung vorlegen. Ohne Beleg wird eine **Ausfallgebühr** von **50€** fällig.

### **Zusätzliche Seminare:**

- Auch für 2019 haben wir wieder einen Austausch mit dem Cusanuswerk vereinbart und können Ihnen so drei weitere Seminare anbieten (vgl. Ausschreibung, S. 23ff). Auch an drei KAAD-Veranstaltungen werden wieder einzelne Cusanus-Stipendiaten/innen teilnehmen.
- Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare kreuzen Sie bitte auf der Rückseite des Anmeldeblatts an und beschreiben dort kurz Ihre Motivation zur Teilnahme!

### **Außerdem ...**

- ... werden auch in 2019 Stipendiaten des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen. Der KAAD übernimmt seit 2014 für dieses neue Programm Teile der „Ideellen Förderung“.

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

19/01	<b>Brüssel</b> Die Europäische Union als Vorbild für eine Arabische Union?	03.-07.02.	6
19/02	<b>Münster</b> Amazonien: Ökologische Forschung und kirchliche Praxis in einem bedrohten Lebensraum	14.-17.02.	7
19/03	<b>Helmstedt</b> Erinnerungskultur (Umgang mit Vergangenheit und Stereotypen)	11.-14.03.	8
19/04	<b>Bonn</b> Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie	24.-25.04.	9
19/05	<b>Bonn/Jahresakademie</b> Jahresakademie - „Entwicklung“: der Begriff und die Praxis	25.-28.04.	10
19/06	<b>Nittendorf</b> Zum Verständnis ost- und südostasiatischer Gesellschaften: Eine postkoloniale Perspektive	20.-23.05.	12
19/07	<b>Goslar</b> Sprache(n): Identitätspolitik und Sprachbiographien	30.06.-03.07.	13
19/08	<b>Beuron</b> Spirituelle Tage im Kloster Beuron	19.-23.07.	14
19/09	<b>Rom</b> Studien- und Pilgerfahrt	25.-31.08.	15
19/10	<b>Berlin</b> Wissenschaftliche Erfahrungen in Deutschland und Reintegration	08.-11.09.	16
19/11	<b>Bonn</b> Abfallmanagement	21.-24.10.	17
19/12	<b>Berlin</b> Medien und Politik in Zeiten von „Fake-News“: das Beispiel Migration	22.-25.10.	18
19/13	<b>Münster</b> Sexualität und Geschlechterrollen in Deutschland: eine interkulturelle Sensibilisierung	07.-10.11.	19
19/14	<b>Frankfurt</b> Fairer Handel für Afrika – freier Handel in Afrika? Wirtschaftliche Perspektiven zur Entwicklung des Kontinents	02.-05.12.	20
	<b>Fachgruppen</b> (Religion im Dialog/Wasser/Global Health/Frieden und Gerechtigkeit/Musik)		21
A - C	<b>Veranstaltungen des Cusanuswerks</b>		23

**19/01****03.-07.02.2019**

Seminar in Brüssel

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Die Europäische Union als Vorbild für eine Arabische Union?**

Referenten/innen: Vertreter/innen der EU-Kommission, Vertreter/innen versch. Europäischer Forschungsinstitutionen und ThinkTanks (z.B. EUISS)

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Die Europäische Union, die in jeglicher Hinsicht eine Einheit durch Vielfalt darstellt, galt als Vorzeigemodell, um einen kriegserschütterten Kontinent zu dauerhaftem Frieden und Prosperität zu verhelfen. Die Idee eines vereinigten Europas – inwieweit übt sie eine Vorbildfunktion für andere Regionen, insbesondere für die arabische Welt, aus? Wenige Monate vor den Wahlen zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 setzt sich dieses Seminar mit der europäischen Idee und mit der vermeintlichen Krise Europas auseinander; parallel dazu wird auch die Geschichte und Entwicklung arabischer Einheitsbestrebungen beleuchtet.

Die Geschichte der EU und das Kennenlernen ihrer Institutionen stehen in einem ersten Teil des Seminars im Fokus – vertieft durch einen Besuch der EU-Kommission und das Gespräch mit Vertretern verschiedener Ressorts.

Ein zweiter Teil beschäftigt sich mit der langen Geschichte von Vorläufern einer Vergemeinschaftung arabischer Staaten, beispielsweise der sozialistisch geprägten arabischen Einheit, die durch Gamal Abdel Nasser in den 1950er Jahren angestrebt wurde, sowie der Gründungsidee und Entwicklung der Arabischen Liga. In welcher Hinsicht bietet die Arabische Liga Anknüpfungspunkte für eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Union, zumal in Zeiten, in denen einige ihrer Mitgliedsstaaten politisch und wirtschaftlich instabil sind oder sich gar in einem Kriegszustand miteinander befinden?

In einem weiteren Schritt soll zudem die Krise europäischer Institutionen sowie die Infragestellung der europäischen Idee durch den Aufstieg von Populismen in den Blick genommen und gefragt werden, welche Lehren für die arabische Welt zu ziehen sind.

19/02

14.-17.02.2019

Seminar in Münster

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)***Amazonien: Ökologische Forschung und kirchliche Praxis in einem bedrohten Lebensraum**

Referenten/innen: Michaela Meurer M.A., Univ. Marburg  
 P. Michael Heinz, Hauptgeschäftsführer Adveniat,  
 Essen

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung: N.N.

Schon in der Enzyklika „Laudato Si“ (2015) hat Papst Franziskus seine Sorge um die Schöpfung deutlich zum Ausdruck gebracht und die Menschen zur Umkehr aufgerufen in Bezug auf ihren Umgang mit der Natur und den begrenzten Ressourcen unserer Erde. In der für Oktober 2019 einberufenen Amazonas-Synode verbindet der Heilige Vater seine Bemühungen um Umweltschutz und die Verteidigung der Rechte indigener Völker mit Fragen der Evangelisierung und pastoralen Praxis am Beispiel der so gefährdeten Amazonasregion, die sich u.a. Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien teilen. Die lateinamerikanische Kirche wird hier eine große Chance haben, ihren Respekt vor der Kultur und der Lebensweise der Amazonasvölker zu zeigen und nach den Lehren zu fragen, die sie daraus ziehen kann für eine zeitgemäße pastorale Praxis.

Im Blick auf die bevorstehende Synode werden sich die Seminarteilnehmer/innen unter Mitwirkung von Vertretern/innen anderer kirchlicher Werke mit zentralen Aspekten des Projekts beschäftigen: Wie kann man den Begriff „ganzheitliche Ökologie“ begreifen? Was kann die Kirche konkret leisten im Kampf um die Erhaltung der ökologischen Vielfalt Amazoniens?

Darüber hinaus werden wir nach dem Stand der modernen Amazonasforschung sowohl aus naturwissenschaftlicher als auch sozialwissenschaftlicher Perspektive fragen, weil auch die Synode ausgehen muss von der Analyse der bedrohlichen Gegenwart und der Projektion möglicher Entwicklungen. Welche Zukunftsszenarien präsentiert die Wissenschaft auf der Basis verschiedener Prämissen? Was heißt eigentlich „indigene Lebensweise“?

**19/03****11.-14.03.2019**

Seminar in Helmstedt

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)***Erinnerungskultur (Umgang mit Vergangenheit und Stereotypen)**

Referenten: Dr. Gerhard Albert, Freising  
Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe, Münster

Leitung: Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung: N.N.

Warum stehen sich Aserbaidzchaner und Armenier feindselig gegenüber, was geschah zwischen Georgien und Armenien, wie geht man in Armenien mit dem Völkermord im Osmanischen Reich um, wie wird der Konflikt zwischen Polen und der Ukraine (Holodomor) aufgearbeitet, hat die deutsch-polnische Versöhnung wirklich stattgefunden, warum haben sich die Tschechen und Slowaken getrennt, wieso ist der Konflikt in den ehemaligen jugoslawischen Staaten so stark eskaliert und wie geht man damit heute um? Dies sind nur einige Fragen, die die Geschichte und Geschichten der Länder Osteuropas betreffen und auf die manchmal mit Unverständnis reagiert und gefragt wird: „Was geht uns das noch an?“ Andererseits ist niemand frei von Stereotypen und Vorurteilen, mit denen man aufgewachsen ist. Wie setzen wir uns damit auseinander, wenn wir den Anderen begegnen?

Nach einem einführenden, grundsätzlichen Vortrag zum Umgang mit belasteter Vergangenheit und deren Auswirkung auf die Gesellschaft und die Politik, werden beispielhaft Hintergründe und Konsequenzen einiger der oben genannten Konflikte dargestellt: wie diese heute noch wirken oder nachwirken und die Gesellschaften und das Verhältnis einzelner Länder zu einander, zu recht oder unrecht, weiterhin belasten. Der emeritierte polnische Erzbischof Alfons Nossol hat in vielen Vorträgen immer wieder darauf hingewiesen, dass „die Basis für Versöhnung geheilte Erinnerung ist“. Am Beispiel der deutsch-polnischen Versöhnungsarbeit wird dieser lange und schwierige Prozess exemplarisch aufgezeigt.



**19/04****24.-25.04.2019**

Werkwochenende in Bonn

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie  
(Musik, Kunst, Gottesdienste)**

Leitung: Dr. Hermann Weber, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung (der künstlerischen Teile) der Jahresakademie (25.04.–28.04.2019) stehen. Er möchte also in erster Linie Stipendiaten/innen einbeziehen, die im Bereich Musik („professionell“) arbeiten und die an der Jahresakademie teilnehmen. Bei dem musikalischen Rahmen der Internationalen Soirée, dem „Folkloreabend“ und dem Internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der Musiktraditionen (populäre und „klassische“) der jeweiligen Heimatländer der Stipendiaten/innen zum Ausdruck kommen, damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle/-religiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise sichtbar wird. Im Jahr 2019 wollen wir die traditionelle Konzertsoirée in einer besonders „didaktischen“ Weise gestalten. Außerdem ist wieder eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen geplant. Häufig ist auch eine Ausstellung organisiert worden.

19/05

25.-28.04.2019

Bonn: Haus Venusberg

**KAAD-Jahresakademie 2019****„Entwicklung“: der Begriff und die Praxis**

Bringt uns Entwicklungszusammenarbeit einer „gemeinsamen Zukunft in einer gerechten Welt“ (so das Motto des KAAD-Jubiläumsjahrs 2018) näher? Der Begriff „Entwicklung“ und einige der Konzepte, die mit ihm eng verknüpft werden (etwa „Nachhaltigkeit“, „Change Agents“, seit 2015 auch „Fluchtursachenbekämpfung“), sind keineswegs klar und einheitlich im Verständnis von „Gebern“ und „Nehmern“ bzw. Partnern aus verschiedenen Kulturkreisen. Die Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten, für die „westliche“ Geber pro Jahr immerhin ca. 120 Milliarden Euro einsetzen, wird in wissenschaftlichen Studien durchaus ambivalent bewertet, vor allem im Blick auf ihre Interessengebundenheit und (mangelnde) Weitsicht.

Lässt sich aber Entwicklung als positive Veränderung auf Zukunft hin überhaupt angemessen quantifizieren, wie es ja auch die „Sustainable Development Goals“ (SDG, eine Selbstverpflichtung der Internationalen Gemeinschaft bis 2030) vorsehen? Welche Rolle spielt dabei wirtschaftliches Wachstum und seine „Werte“? Ist damit nicht eine einlinige „Lauftrichtung“ der vermeintlich „Einen Welt“ vorgezeichnet, die es angesichts offensichtlicher (ökologischer) Grenzen eher neu zu justieren, gar umzukehren gilt?

Die katholische Weltkirche entfaltet im Horizont dieser Fragen den Begriff „Entwicklung“ als einen Weg, der auf ein gutes Leben „des ganzen Menschen und aller Menschen“ (vgl. *Populorum progressio*, 42) zielt. Mit Papst Franziskus' Enzyklika „*Laudato si'*“ (2015) wird die Beziehung dieser zutiefst humanen Intention zur ganzen Schöpfung als gemeinsamem „Haus“ betont. In einem neuen Dikasterium für „Integrale Entwicklung“ hat der Vatikan diesen Auftrag auch institutionell-politisch verankert.

Als internationales Stipendienwerk der deutschen Katholiken ist der KAAD durch die Förderung von Persönlichkeiten und Netzwerkbildung nicht nur Teil des Entwicklungsetats von Kirche und Staat. „Ganzheitlich“ orientierte Förderung soll sich auch daran bewähren, wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten als „Verantwortungseliten“ Entwicklungsprozesse mitgestalten und dabei Spielräume nutzen und schaffen, in denen Menschen sich entfalten können. Im Blick darauf hat Kardinal Turkson, der „Entwicklungsminister“ des Vatikan, den KAAD als „unique instrument of ‚communio‘ in our Global Catholic Church“ bezeichnet. Unsere Jahresakademie, die wieder Gäste aus etwa 50 Ländern in Bonn zusammenführen wird, soll daher in eine kritische Analyse gängiger Entwicklungsdiskurse „Good-practice“-Beispiele auch aus der weltweiten KAAD-Community einbeziehen.

*Im Folgenden der vorläufige Programmablauf:*

### **Donnerstag, 25. April**

20.00 Uhr Eröffnung der Akademie/Einführung  
Bericht aus der Arbeit des KAAD

### **Freitag, 26. April**

09.15 Uhr Foren: Leitworte und Good Practice von Entwicklung  
- „Fluchtursachenbekämpfung“ als Entwicklungsziel?  
- „Hilfe“ versus „Partizipation“  
- „Transformation“: Analysekonzept für „Systemwechsel“  
- „Nachhaltigkeit“ versus „Wachstum“  
- Verantwortungseliten als „Change Agents“?

14.15 Uhr Podiumsdiskussion mit Vertretern der Foren

16.00 Uhr Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen  
(parallel) Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder

18.00 Uhr Begegnung im Gebet

20.00 Uhr Internationale Soirée/Konzert  
Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“  
an den Alumniverein „MyanKAAD“, Myanmar

### **Samstag, 27. April**

09.15 Uhr „Ganzheitliche Entwicklung“: Ein Paradigma für die Wissenschaft  
und die (kirchliche) Praxis?

Vortrag, anschl. Podiums- und Plenumsdiskussion

11.30 Uhr Internationaler Festgottesdienst

13.00 Uhr Empfang  
anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen

20.00 Uhr Internationale Soirée (Folkloreabend)

### **Sonntag, 28. April**

Abreise nach dem Frühstück bzw. Treffen der Fachgruppen der  
Stipendiaten/innen (vgl. S. 21)

19/06

20.-23.05.2019

Seminar in Nittendorf

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)***Zum Verständnis ost- und südostasiatischer Gesellschaften: Eine postkoloniale Perspektive**

Referenten: Prof. Dr. H.-Rüdiger Korff, Lehrstuhl für Südostasienstudien, Universität Passau  
 Prof. Dr. Thomas Heberer, Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Duisburg-Essen

Leitung: Dr. Heinrich Geiger, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Seit dem Ende des Kalten Krieges ist aus der Geopolitik alter Art eine globalisierte Geoökonomie geworden. Am Rande wirtschaftlicher Kernzonen etablieren sich neue Formen transnationaler Zusammenarbeit, die wiederum Knotenpunkte neuer Wachstumszonen werden. Auf diese Weise ist der asiatisch-pazifische Raum zu einem neuen Dreh- und Angelpunkt der Weltwirtschaft geworden, bei dessen Gestaltung das koloniale Erbe eine unterschiedliche Rolle spielt. In China zum Beispiel ist die kolonialistische Demütigung noch gut in Erinnerung. Die Strategie der heutigen chinesischen Führung ist nicht zu verstehen ohne ihren Grundsatz, dass China nie wieder „Fußabtreter“ fremder Mächte sein darf. Thailand dagegen, das nie unter Kolonialherrschaft stand, verfolgt eine ganz andere Politik. Aufgrund der variablen Gestaltung der außerpolitischen Zielvorstellungen wird sie oft als „Schaukeldiplomatie“ bezeichnet.

Die Franzosen waren in Vietnam, die Portugiesen und die Niederländer in Indonesien, die Spanier und die US-Amerikaner auf den Philippinen, die Briten in Indien und in Myanmar. Eine der schlimmsten Folgen der Kolonialherrschaft ist die Etablierung struktureller Ungleichheit. Eine Minderheit monopolisiert den Großteil des Vermögens und der Macht, trotz der raschen Entwicklung, die aus manchen der Länder „Tigerstaaten“ gemacht hat. Es ist festzustellen, dass die globalisierte Geoökonomie in den ost- und südostasiatischen Ländern zum Teil auf den alten Strukturen aufbaut. Vor diesem Hintergrund werden wir uns im Rahmen des Seminars mit der Frage nach den Eliten und der Staatsbildung beschäftigen. Zur Diskussion steht aber auch die Frage nach der asiatischen Moderne. Bedeutet Globalisierung eigentlich nur blinde Modernisierung und einseitigen technologischen Fortschritt?

19/07

30.06.-03.07.2019

Seminar in Goslar

*(in Kooperation mit dem St. Jakobushaus)***Sprache(n): Identitätspolitik und Sprachbiographien**

Referenten/innen: Forscher/innen aus den Bereichen Sprachphilosophie, Politikwissenschaften und Medienwissenschaften

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD  
Dr. habil. Julia Enxing, St. Jakobushaus

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

*Im Anfang war das Wort:* Sprache, so wissen wir, ist ein *universales Medium* – doch gleichzeitig ist sie mehr als ein bloßes Medium. Sie ist dasjenige, durch das der Mensch die Welt erschließt, dasjenige, wodurch er sie versteht, sich einen Zugang zu ihr ermöglicht – Sprache prägt das In-der-Welt-Sein des Menschen grundlegend. Sprache ist dasjenige, womit der Mensch sich selbst erzählt und womit er die Beziehung zu seinen Mitmenschen gestaltet. Sprache kann Ursache von Kriegen sein, indem sie entweder als Mittel der Anheizung fungiert oder – etwa durch die Unterdrückung einer Sprache in einem Land – als Gegenstand des Konfliktes selbst wahrgenommen wird. So sind mit dem Phänomen der Sprache verschiedene Dimensionen, beispielsweise philosophische, politische, religiöse verknüpft.

Dieses Seminar möchte sich diesen Dimensionen von Sprache widmen und dabei zunächst einige der Grundfunktionen von Sprache aus sprachphilosophischer Perspektive beleuchten. Im Anschluss daran soll Sprache als biographisches Element in den Blick genommen und die vielfältigen Sprachbiographien der Seminarteilnehmer/innen dargestellt werden. Wie prägt Sprache die Konstruktion der eigenen Identität und in welcher Hinsicht wird Sprache als Ursache von Konflikten erlebt?

Bei der Darstellung der Sprachbiographien können bereits einzelne politische Facetten deutlich werden, die im nächsten Seminarteil explizit zur Sprache kommen: Hier sollen Sprachpolitiken (beispielsweise im Zuge nationalstaatlicher Vereinheitlichungsprozesse) anhand landesbezogener Beispiele im Fokus stehen. Wie wird Sprache als Gegenstand politischer (Umwälzungs-)Prozesse benutzt, wie wird sie zur Bildung von Heimatbegriffen und kollektiven Identitäten gebraucht? Dabei sollen in einem letzten Seminarteil dieser Aspekt für Deutschland fruchtbar gemacht und gemeinsam Sprachpolitik und Sprachphänomene in deutschsprachigen gesellschaftspolitischen Diskursen untersucht werden.

19/08

19.-23.07.2019

Spirituelle Tage im Kloster Beuron

**„Was mir heilig ist“  
Besinnung auf das Wesentliche in meinem Leben**

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP und  
P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Im Alltag versuchen wir, unser Leben möglichst gut zu bewältigen. Meistens hat man mehr zu tun, als man Zeit hat. Mein Umfeld zerrt an mir, weil jede und jeder etwas von mir will und erwartet. Man hat seinen Lebensplan und seine Träume, aber die Reflexion, was mir in meinem Leben wirklich wichtig ist, findet oftmals nicht statt. Frage: Was ist mir heilig?

Im Rahmen der Spirituellen Tage 2019 wollen wir uns mit uns selbst und mit Gott auseinandersetzen. Im Buch Leviticus heißt es im 10. Kapitel: „Ihr sollt zwischen heilig und profan unterscheiden.“

Die Exerzitien geben Gelegenheit, in ein paar ruhigen Tagen zu Gott und zu sich selbst zu finden. Es wird darum gehen, gemeinsam mit anderen das eigene Leben anzuschauen und – wo nötig – neu auszurichten, vielleicht persönliche Entscheidungen zu treffen. Dazu beschäftigen wir uns mit Texten der Bibel, hören geistliche Musik, lesen Gedichte...

Diese Spirituellen Tage verlaufen anders als die meisten anderen Seminare des KAAD: Es wird in den Tagen jeweils kurze geistliche und theologische Impulse geben, über die wir nachdenken werden. Auch die eigene Kreativität (z.B. Malen) ist gefragt! Es wird Zeit zum Spazieren geben und zur Meditation, zum Beten und zum In-sich-Gehen. Persönliche Gespräche zu zweit oder in Kleingruppen runden das Programm ab. Unser Tagesablauf wird sich am Lebens- und Gebetsrhythmus der Benediktinerermönche des traditionsreichen Klosters Beuron am landschaftlich reizvollen Oberlauf der Donau ausrichten.

19/09

25.-31.08.2019

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

**Begegnung mit der Weltkirche**

Leitung: Dr. Hermann Weber, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise. Die Stadt Rom ist ein Brennpunkt der europäischen (Kirchen-)Geschichte. Der Einblick in Politik und Religion des römischen Imperiums als Universalzivilisation der damaligen Zeit soll helfen, die Wurzeln des abendländischen Denkens und der westlichen Zivilisation besser zu verstehen. In der Tradition der Pilgerfahrten wird die Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikan soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (Forum Romanum, Kapitol, Kolosseum sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erschlossen werden.

Angesichts der ungeheuren Vielfalt von Besichtigungsmöglichkeiten werden die markanten Züge einer historischen Epoche jeweils an einem ausgewählten Stadtviertel erläutert.

***Teilnahmebedingungen: Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung, Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiaten/innen beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag (100 €) und einem Teil der Verpflegung. Interessenten mögen bitte bei der ersten Anmeldung unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch oder englisch) erläutern bzw. begründen (sehr begrenzte Teilnehmerzahl)!***

**19/10****08.-11.09.2019**

Seminar in Berlin

**Wissenschaftliche Erfahrungen in Deutschland und Reintegration**

Referenten/innen: PD Dr. Klara Csiszar, Phil.-Theol. Hochschule  
St. Georgen  
PD Dr. Uwe Hunger, Univ. Münster

Leitung: Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Jetzt habe ich ein, zwei oder drei Jahre in Deutschland studiert, meinen Master gemacht, promoviert, meine Habilitation vorbereitet... Und dann? Was erwartet mich bei meiner Rückkehr in das Heimatland? Wie reagiert meine Universität auf meine wissenschaftlichen Erfahrungen aus Deutschland? Kann ich die Erfahrungen mit neuen Lern- und Lehrmethoden auch in meinem Heimatland umsetzen? Wie werde ich aufgenommen? Bekomme ich überhaupt eine Stelle?

Eine Studie, die die Deutsche Bischofskonferenz und der KAAD in einigen exemplarischen Ländern initiiert hat, gibt Aufschluss über den Verbleib und den Einfluss unserer ehemaligen Stipendiaten in ihren Heimatländern. Diese und weitere Fragen zu den Erfahrungen in Deutschland und den Problemen der Reintegration ins Heimatland werden in dem Seminar an Beispielen aus der Praxis thematisiert.

Aus den Ergebnissen der Studie und Praxiserfahrungen können Ideen entwickelt werden, wie jede/r Einzelne mit der Frage der Reintegration umgeht, was geplant werden kann und was man auf sich zukommen lassen muss. Gibt es generelle Lösungen oder ist jeder Fall unterschiedlich? Welche Erfahrungen hat der/die Einzelne schon gemacht in den Kontakten mit dem Heimatland/der Heimatuniversität während des Aufenthalts in Deutschland?



19/11

21.-24.10.2019

Seminar in Bonn

**Abfallmanagement**

Referenten/innen: Dr. Michael Knaus, Umwelt-Campus Birkenfeld  
Hochschule Trier  
Vertreter/innen von BMZ und GIZ

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Noch bis vor wenigen Jahren glaubte man, das Müllproblem auf internationaler Ebene durch Deponierung, Verbrennung, Wiederverwertung (Recycling) und Abfallvermeidung irgendwie in den Griff bekommen zu können. Aber die Fernsehbilder von verdreckten Weltmeeren und an Plastikmüll verendeten Meeresbewohnern in scheinbar abgeschiedenen Winkeln des Planeten führen uns die Dimension und das Bedrohungspotential des Problems vor Augen: Müllberge spiegeln die ökologische Krise der auf Wachstum basierenden Konsumgesellschaften wider. Im Kampf gegen den Müll sind technische Verbesserungen und Maßnahmen unverzichtbar; sie werden das Problem jedoch nicht grundsätzlich lösen.

Wir werden Fragen zum internationalen Müllproblem ganz konkret aus zwei Blickwinkeln beleuchten: Zunächst sollen ingenieurwissenschaftliche Perspektiven aus den Bereichen Geowissenschaften, Energie- und Rohstoffgewinnung, Verfahrenstechnik und Werkstoffwissenschaften im Vordergrund stehen. Welche neuen Forschungstendenzen gibt es in den Bereichen Entsorgung, Recycling und Energiegewinnung aus Abfall? Wie sieht die Zukunft des Abfallmanagements aus? Zu diesem Aspekt des Seminars werden Teilnehmer/innen auch eigene Forschungsprojekte vorstellen. Außerdem werden wir eine Einrichtung des Abfallmanagements im Köln/Bonner Raum besuchen.

In einem zweiten Schritt hinterfragen wir die Praxis der ungehemmten Abfallproduktion von Konsumgesellschaften aus ethischer und ökologischer Sicht. Welchen Stellenwert nimmt das Müllproblem in der Entwicklungszusammenarbeit ein? Welche Konsequenzen verlangt es im Hinblick auf die eigene Lebensführung?

19/12

22.-25.10.2019

Seminar in Berlin

**Medien und Politik in Zeiten von „Fake-News“: das Beispiel Migration**

Referenten/innen: Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaft,  
Univ. Tübingen  
Matthias Meisner, Redakteur „Der Tagesspiegel“,  
Berlin

Leitung: Dr. Marko Kuhn, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

In Zeiten der Globalisierung und der digitalen Kommunikation ist Migration nicht nur ein Faktum, sondern auch ein politisches Mega-Thema. An ihm entscheiden sich Parlamentswahlen, Referenden, Aufstieg und Fall von Parteien. In einer Studie zu „Fake News“ wurde festgestellt, dass von zehn untersuchten Falschmeldungen sich acht mit dem Thema Migration befassen. In sogenannten „Filterblasen“ sozialer Medien lassen sich viele Medienkonsumenten nur noch die eigene Meinung bestätigen. Die „Mainstream-Medien“ (Tagespresse, öffentlich-rechtlicher Rundfunk etc.) werden hingegen immer mehr verdächtigt, nur das berichten zu dürfen bzw. zu wollen, was liberale oder linke Parteien ihnen vorgeben. Dieses generelle Misstrauen kulminiert z. B. in einem Kampfbegriff wie „Lügenpresse“.

Bei diesem Seminar soll untersucht werden, welche Mechanismen in der heutigen multi-medialen Meinungsbildung wirken und wie die genannten traditionellen Anbieter von Nachrichten damit umgehen, unter Generalverdacht zu stehen. Welche Prinzipien leiten deren Berichterstattung? Was bedeutet „Qualitäts-Journalismus“ konkret?

Neben dem Gespräch mit Vertretern der Medienwissenschaft wird dieses Seminar vor allem dadurch geprägt sein, dass die Teilnehmer/innen Orte der deutschen Hauptstadt aufsuchen, an denen Medienarbeit erlebt und Medien-Schaffende befragt werden können: Tageszeitungen, Hauptstadtstudios von Fernsehsendern, Bundespresseamt, Bundespressekonferenz.

Interessant wird auch sein, welche Erfahrungen diejenigen Teilnehmenden mitbringen, die aus Gesellschaften kommen, in denen die Medien faktisch staatlich gelenkt werden. Diese Erfahrungen mit der tatsächlichen oder „gefühlten“ Lenkung der deutschen Medien zu vergleichen, kann einer der spannendsten Aspekte sein, wenn wir uns in einer interkulturellen Gruppe dem Seminarthema nähern.

19/13

07.-10.11.2019

Seminar in Münster

### **Sexualität und Geschlechterrollen in Deutschland: eine interkulturelle Sensibilisierung**

Referenten/innen: Gisela Michel, M.A., Archäologin, Museumsdienst Köln und Archäologischer Park Xanten  
Prof. Dr. Hannelore Bublitz, Institut für Soziologie, Universität Paderborn

Leitung: Dr. Heinrich Geiger, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Ganz gleich, ob im Fernsehen oder in Printmedien: Allenthalben fällt der Blick auf Bilder von Menschen, die ihre Körperlichkeit zur Schau stellen. Eine sexuelle Botschaft? Das Seminar wird den Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD die Möglichkeit bieten, ihre eigenen Erfahrungen mit diesem Phänomen zu formulieren und sie in einem interkulturellen Kontext zu reflektieren. Im Vordergrund wird zweierlei stehen: 1. Körperlichkeit: Privatheit und Öffentlichkeit, 2. Das Bild von Körperlichkeit zwischen Tabu und sexueller Botschaft.

Um weitere Bedeutungsebenen des Themas im Gespräch mit den KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten erschließen zu können, wollen wir es aber auch von der entgegengesetzten Seite aus angehen: nicht von der Zurschaustellung, sondern von der Verhüllung von Körperlichkeit in Judentum, Islam und Christentum. In einer Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin 2017 konnte man in einer Video-Performance einer türkischen Künstlerin (Nilbar Güres) sechs Minuten lang dabei zusehen, wie sie zwei Dutzend Teile ihrer Kopfverhüllung ablegte. Demonstration des Absurden oder eine Bekräftigung weiblicher Identität?

Bei der Zurschaustellung des menschlichen Körpers geht es nicht nur um Zwang, sondern auch um (sexuelle) Identität und Selbstaussdruck. Der Körper ist mehr als eine physische Realität. Grundlegende Figur der Selbstdarstellung in der medialen Gegenwarts-Öffentlichkeit ist die Person, die sich in einem Raum realisiert, in dem die einzelnen sind und sein wollen, was sie darstellen. Zentrales Medium dieser Selbstdarstellung ist der Körper. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Bild von ihm beschäftigen. Was er darstellt, ist ein Image, eine Imago, die über das hinausgeht, was er ist.

**19/14****02.-05.12.2019**

Seminar in Frankfurt

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)*

**Fairer Handel für Afrika – freier Handel in Afrika?  
Wirtschaftliche Perspektiven zur Entwicklung des Kontinents**

Referenten/innen: Prof. Dr. Robert Kappel, Leipzig  
Dr. John Emeka Akude, RWTH Aachen  
Dr. Clara Brandi, Deutsches Institut für Entwicklungs-  
politik

Leitung: Dr. Marko Kuhn; Miriam Rossmertel, KAAD

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dass die Entwicklung Afrikas in jüngster Zeit nun doch ins Zentrum des europäischen Interesses rückt, ist eng mit dem Thema Migration und „Fluchtursachen“ verknüpft. Für die Stipendiaten/innen des KAAD geht es bei diesem Themenkomplex aber um Fragen, die mit den konkreten Lebensumständen in ihren heimatlichen Familien, Orten und Gesellschaften zu tun haben. Das Seminar wird in Frankfurt stattfinden, weil dort sowohl für Deutschland (Börse, Bankenzentrum) als auch für Europa (EZB) die Bedeutung von Wirtschaft, Handel und Finanzwelt anschaulich wird. Eine Exkursion wird zu interessanten Orten in der Stadt führen, die dies widerspiegeln.

Das Seminar soll die beiden Seiten des Handels, Innen- und Außenhandel, in den Blick nehmen. Beim Handel mit Akteuren außerhalb Afrikas geht es u.a. um folgende Fragen: Wie können faire Handelsbedingungen aussehen, die afrikanische Volkswirtschaften nicht auf die Rolle des Rohstofflieferanten beschränken? Wie können afrikanische Handelspartner bessere Chancen und Marktzugänge bekommen, etwa wenn die EU durch Agrar-Subventionen die Konkurrenz verzerrt? Beim afrikanischen „Binnenhandel“ stellen sich Fragen wie: Welche Chancen gibt es überhaupt, einen kontinentalen zollfreien Raum etwa nach Vorbild der EU zu errichten? Welche positiven Erfahrungen bringen regionale Wirtschaftsgemeinschaften wie SADC (südliches Afrika), East African Community oder ECOWAS (westliches Afrika) mit, die für einen gesamtafrikanischen Markt von Bedeutung sind?

Das Seminar findet im Haus am Dom in Frankfurt statt, das als katholisches Zentrum auch in die städtische Gesellschaft hineinwirkt. Bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung (Podiumsdiskussion) soll unser Seminarthema für dieses Publikum geöffnet werden.

## Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni intensivieren. Über die virtuelle Verbindung hinaus kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“, eingesetzt werden.

### Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit nunmehr über zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für KAAD-Stipendiaten/innen aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft und -philosophie, Islamwissenschaft und (Kirchen-)Geschichte von besonderem Interesse sind. Im Rahmen von Forschungskolloquien, Seminaren oder Akademieforen wurden u. a. die folgenden Themen gemeinsam bearbeitet: Philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs, Dialog und Mission, Religionen als Friedensstifter, Reformdenken und Reformbewegungen, religiöse Identität und Konflikt, Religionen und SDGs.

Die Fachgruppe trifft sich im Anschluss an die Jahresakademie am Sonntag, den 28. April 2019, von 10-16 Uhr im Haus Venusberg, Bonn.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Nora Kalbarczyk ([kalbarczyk@kaad.de](mailto:kalbarczyk@kaad.de)) und

Dr. Hermann Weber ([weber@kaad.de](mailto:weber@kaad.de))

### Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe möchte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Nestmann (Univ. Karlsruhe) ausgehend von der Jahresakademie 2009 („Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell“, vgl. die Online-Publikation auf unserer Homepage [www.kaad.de](http://www.kaad.de)) die Suche nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik fortsetzen, an der sich Konflikte und Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln.

Geplantes Treffen: 28. April 2019, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Ute Baumgart ([baumgart@kaad.de](mailto:baumgart@kaad.de))

### **Fachgruppe „Global Health“**

Die Fachgruppe wendet sich an Stipendiaten/innen aus dem Bereich „Gesundheitswissenschaften“ im engeren Sinn (Medizin, Public Health), aber auch an Wissenschaftler/innen aus angrenzenden Bereichen.

PD Dr. Walter Bruchhausen (Universität Bonn) begleitet die Fachgruppe mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem großen Erfahrungsschatz im interkulturellen Bereich. Die Methodik der Fachgruppe wechselt zwischen der Form des „Kolloquiums“, bei dem die verschiedenen Teilnehmer/innen Vorträge zu den von ihnen erforschten und für globale Gesundheitsprozesse relevanten Themen halten, und der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Unter Einbezug eines Fachreferenten beschäftigt sich die Gruppe hier mit Themen wie Epidemien, Gesundheitspolitik oder globalen Herausforderungen für den Gesundheitssektor.

Geplantes Treffen: 28. April 2019, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Marko Kuhn ([kuhn@kaad.de](mailto:kuhn@kaad.de)) und

Miriam Rossmmerkel ([rossmerkel@kaad.de](mailto:rossmerkel@kaad.de))

### **Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“**

Im Frühjahr 2016 haben rund 40 KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas (überwiegend Juristen, Sozialwissenschaftler und Philosophen) am Rande einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) in Bogotá diese Arbeitsgruppe gegründet. Mittlerweile haben bereits mehrere von Alumni organisierte Seminare der Gruppe (2017 in Bolivien und Guatemala und 2018 in Brasilien) stattgefunden. Mitglieder der Fachgruppe haben sich auch über Ländergrenzen hinweg gegenseitig zu wissenschaftlichen Vorträgen eingeladen und internationale Forschungsteams gebildet. Vorläufiger Höhepunkt war die Veröffentlichung des Tagungsbandes von 2016 mit dem Titel „Paz, Reconciliación y Justicia Transicional en Colombia y América Latina“ (Bogotá, Editorial Pontificia Universidad Javeriana 2018). Laufende Stipendiatinnen und Stipendiaten (nicht nur aus Lateinamerika), deren Studien und Forschungsprojekte zum Thema passen, sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen.

Geplantes Treffen: 28. April 2019, 10-12.30 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Dr. Thomas Krüggeler ([krueggeler@kaad.de](mailto:krueggeler@kaad.de))

### **Fachgruppe „Musik“**

Vgl. in diesem Jahresprogramm S. 9.

## VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

(Anmeldungen auf der Rückseite des Anmeldeformulars)

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studenten/innen aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union. Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen. Aus dem aktuellen Angebot eignen sich die Ferienakademie (A) auch für KAAD-Stipendiaten/innen im Masterstudium, die Graduiertentagungen (B und C) sind Promovenden vorbehalten.

### Häufige Fragen:

Zu den o. g. Veranstaltungen können jeweils nur max. drei Stipendiaten/innen des KAAD eingeladen werden. Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher. **Hauptkriterium** für die Auswahl ist der **fachliche** oder **berufliche Bezug** des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte weisen Sie uns daher durch ein kurzes, aussagekräftiges **Motivationsstatement** auf dem Anmeldebogen auf Ihre spezifische Interessenlage hin.

Die Benachrichtigung der Teilnehmenden erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben. Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können.

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2019** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich mit einer Nachricht an [veranstaltungen@kaad.de](mailto:veranstaltungen@kaad.de) an.

### Sprache:

Die Ferienakademie und die Graduiertentagungen finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt **Deutschkenntnisse** auf dem Fähigkeitsniveau von **B2** voraus.

### Kosten:

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können.

Bei kurzfristigen Absagen – weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest – müssen Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden.

**Cusanuswerk - A****13.-23.08.2019**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Auferstanden aus Ruinen.****Geschichte und Fortwirken einer deutschen Diktatur**

Leitung: Ruth Jung, Cusanuswerk

Ort: Familienferienstätte St. Ursula Brandenburg/Havel

Nach der cusanischen Ferienakademie zur „Bonner Republik“ im Jahr 2018 widmet sich diese Veranstaltung nun der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 1949-1990. Dabei stehen folgenden Fragen im Mittelpunkt: Welche Elemente des politischen Systems, der dahinterstehenden politischen Ideologie und der gesellschaftlichen Struktur führten letztendlich zur Bewertung des Regimes als Diktatur, und welche sind davon abzugrenzen? Welche Entwicklungsstufen machte die DDR in ihrer Geschichte durch, und wer waren die damit verbundenen, prägenden Persönlichkeiten? Welche Rolle spielte die DDR im Rahmen des Ostblocks und auf internationaler Ebene? Wie kam es zum Niedergang dieses Staates, und schließlich: wie wirkt seine Existenz in die Gegenwart der vereinten Bundesrepublik hinein? Die Akademie will jedoch nicht nur über historische Ereignisse berichten, sondern einen Eindruck vom Lebensgefühl der Menschen vermitteln. Vor dem Hintergrund des Themas findet diese Ferienakademie in der Familienferienstätte St. Ursula in Brandenburg/Havel statt. Exkursionen nach Magdeburg und Berlin sind in Planung.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 80 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 23!



**Cusanuswerk - B****16.-20.10.2019**

Graduiertentagung

*Offen für: Promovierende aller Fächer***Ich tu das nur für Euch! Zur Philosophie des effektiven Altruismus**

Leitung: Dr. Bernadette Große-Veldmann

Ort: Katholische Akademie Schwerte

Diese Graduiertentagung beschäftigt sich mit dem Denkansatz des effektiven Altruismus. Dabei geht es nicht allein um die vielfältigen Formen wohltätigen Handelns als Solche, sondern vielmehr um das „wie“ des Handelns. Die Idee von Effektivierung und Optimierung steht für eine scheinbare Ökonomisierung der Philanthropie. Dies wirft nicht nur Fragen nach Methodik und Messbarkeit auf, sondern auch ganz grundsätzliche Probleme wie das der Priorisierung von Herausforderungen, der Wertigkeit anderer Formen von „Hilfe“ oder nach dem Nebeneffekt angewandeter Instrumente. Nicht zuletzt geht es schließlich auch die Bedeutung eines eigenen Beitrags zum effektiven Altruismus durch den persönlichen Lebensstil. Die Graduiertentagung wird diese Aspekte mit Praktikern und Theoretikern dieser philosophischen Denkrichtung kritisch diskutieren.

Graduiertentagungen zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 40-50 Promovierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für die Vorstellung eigener Promotionsprojekte zur Verfügung. Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 23!

**Cusanuswerk - C****23.-27.10.2019**

Graduiertentagung

*Offen für: Promovierende aller Fächer***Ohne Plüsch und Fransen. 100 Jahre Bauhaus.**

Leitung: Dr. Ingrid Reul

Ort: Franz-Hitze-Haus, Münster

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Staatlichen Bauhaus im Jahr 2019 widmet sich die Graduiertentagung diesem stilbildenden und auf Synergien ausgerichteten Kunstansatz. Heißt es im Gründungsmanifest aus der Perspektive der Architektur denkend: „Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau“; so projizierten sich die Ideen des Bauhaus auch auf Industrie- und Grafikdesign und wirkten dort prägend. Das Zusammendenken von Kunst und Handwerk und was daraus entstand wurde zum Synonym für Moderne und übte über die Grenzen Deutschlands hinaus Einfluss aus. Die im Sinne des Prinzips „form follows function“ konzipierten Gebäude und Gegenstände sind vielen Menschen bekannt. Gleichzeitig stellt sich die Frage, warum das Bauhaus als Stilrichtung überhaupt vor 100 Jahren am Wendepunkt zweier Epochen entstand, welche Motivation Protagonisten wie Walter Gropius antrieb, welche Entwicklungsstufen durchlaufen wurden, welche Institutionalisierung damit verbunden war und wie man das Bauhaus zeitgenössisch wie aktuell rezipiert(e).

Graduiertentagungen zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 40-50 Promovierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für die Vorstellung eigener Promotionsprojekte zur Verfügung. Alle Hinweise zum Anmeldeverfahren finden Sie auf S. 23!

